

**Geschäftsführung
Ausschuss für Verkehr**

Es informiert Sie	Runa Freiter
Telefon (0202)	563 - 4159
Fax (0202)	563 - 8050
E-Mail	verkehrsausschuss@stadt.wuppertal.de
Datum	15.02.11

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr (SI/0593/11) am 09.02.2011

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Andreas Weigel ,

von der CDU-Fraktion

Herr Heinrich Bieringer , Herr Hans-Jörg Herhausen , Herr Kurt-Joachim Wolfgang , Herr Frank Zitlau ,

von der SPD-Fraktion

Herr Volker Dittgen , Herr Arif Izgi , Herr Detlef-Roderich Roß ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Bettina Brücher , Frau Gabriele Mahnert ,

von der FDP-Fraktion

Herr Ralf Otto Jacob ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Peter Helbig ,

von der WfW-Fraktion

Herr Bernd Kleinschmidt ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Ralf Engel, Herr Lorenz Hoffmann-Gaubig , Frau Sabine Schnake , Herr Clemens Schneider , Herr Thomas Wängler ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Reinhard Behr , Herr Johannes Blöser , Frau Ute Bücker , Herr Martin Lorenz , Herr Frank Meyer , Frau Hannelore Reichl , Herr Uwe Seidel , Herr Rainer Widmann ,

Schriftführerin

Frau Runa Freiter

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

Der Vorsitzende informiert über das auf Wunsch der Verwaltung geänderte Verfahren zu dem abgeschafften TOP „ Verschiedenes“. Künftig werden nicht rechtzeitig zu Protokoll der Niederschrift gegebene Antworten schriftlich als Anlage dem Einladungsdokument zur nächsten Sitzung beigefügt.

Unter dem Top „ Berichte und Mitteilungen“ können vor Eintritt in die Tagesordnung Punkte angemeldet werden.

Er meldet an:

- Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung zur Müngstener Brücke
- Radtour ADFC
- Verabschiedung Herr Seidel vom Ressort Straßen und Verkehr

Herr Dittgen (SPD) bittet, das Projekt Regiobahn - Verlängerung zu betreiben.

Der Vorsitzende regt die Mitglieder an, zur nächsten Sitzung über eine Resolution an den Landtag NRW und das Verkehrsministerium nachzudenken.

Herr Wolfgang (CDU) gibt zu Protokoll, dass die der Einladung als Anlage beigefügte Aufschlüsselung der Unfallzahlen zur Ronsdorfer Straße und Dahler Straße, die Schleuderunfälle allein auf überhöhte Geschwindigkeit zurückführt, z. B. Witterungsverhältnisse nicht berücksichtigt. Die Anzahl der Unfälle im Betrachtungszeitraum (16 in fünf Jahren) sei gering, so dass die Klassifizierung als Unfallschwerpunkt weiterhin nicht nachvollziehbar sei. Dann gäbe es solche ebenso auf anderen Straßen in Wuppertal und dort würde kein Starenkasten aufgestellt.

I. Öffentlicher Teil

1 Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Die WSW mobil GmbH hat die Benennung des beratenden Mitglieds, Herrn Dr. Hoffmann, widerrufen. Für ihn rückt seine Vertreterin, Frau Sabine Schnake, nach. Als neuer Stellvertreter wurde Herr Ulrich Froning benannt. Der Vorsitzende verpflichtet Frau Sabine Schnake.

2 Baustellensituation - mdl. Bericht der Verwaltung, Herr Lorenz -

Der städt. Baustellenkoordinator, Herr Lorenz, berichtet zu Baustellenplanungen und gibt Sachstände zu folgenden Baustellen:

- Schwebebahnhaltestelle Werther Brücke
- Sanierung Brücke Brändströmstraße
- Wall/Mirker Bach
- Abriss „Wiener Steffi“ und neue Verkehrsführung Caree Hofaue

- Abriss Brücke Immermannstraße
Die Maßnahmen sind mit den zuständigen Stellen und dem ADFC abgestimmt.

Herr Herhausen (CDU) fragt, warum die Baustelle Uellendahler Straße, Höhe Auto Tepel stockt und spricht die aufgestellten Baken der Baustelle Uellendahler Straße, Raukamp, an.

Herr Lorenz teilt mit, dass es sich um WSW-Baustellen handelt, er sich kundig macht und die Antwort zu Protokoll gibt.

Antwort zu Protokoll:

-Die Baumaßnahme läuft planmäßig.

Der Tiefbau ruht z.Zt. und die WSW verlegen die Stromleitung. In den nächsten Tagen wird der Graben geschlossen und es werden die erforderlichen Hausanschlüsse eingebunden.

-Im oberen Teil handelt es sich um eine Gasleitung.

Hier finden momentan Montagearbeiten (Schweißen, Dichtigkeitsprüfungen, Isolierungen) statt. Die Bakenstandorte werden überprüft.

Herr Hoffmann-Gaubig (ADFC) bittet um Einrichtung einer Umleitungsbeschilderung für Radfahrer bei Abriss der Brücke Immermannstraße. Herr Lorenz wird dies rechtzeitig veranlassen.

Der Vorsitzende fragt, warum bei der Baumaßnahme Stütze 100, Sonnborner Straße, immer noch eine großflächige Absperrung des Straßenraums besteht. Herr Lorenz teilt dazu mit, dass z.Zt. Fundamente im Bereich der Wupperstützmauer errichtet und Maßnahmen für den Anprallschutz der Schwebebahn Pfeiler ausgeführt werden.

Frau Schnake (WSW mobil GmbH) wird die Nachfrage des Vorsitzenden zum weiteren zeitlichen Ablauf zu Protokoll geben.

Antwort zu Protokoll:

Bis Mitte März finden noch Arbeiten an dem Anprallschutz der Stützen 99 und 100 statt. Danach beginnt der Abbau der Baustelleneinrichtung und der Rückbau der Verschwenkung auf der B228. Die Baustelle (Stütze 100) soll bis Ende März aufgehoben sein.

**3 Satzung über die Abweichung von den Merkmalen der endgültigen Herstellung für die Straße Am Walde - Abweichungssatzung Am Walde
Vorlage: VO/1063/10**

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 09.02.2011:

Es wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt beschließt die Satzung über die Abweichung von den Merkmalen der endgültigen Herstellung für die Straße Am Walde zwischen Alte Ronsdorfer Straße und Wendehammer gemäß dem beigefügten Entwurf.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

Die Abstimmung erfolgte ohne Wortmeldungen.

**4 Verlegung des signalgeregelten Überweges an der Märkischen Str./Zufahrt
Firma Du Pont
Vorlage: VO/0651/10**

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 09.02.2011:

Dem Rückbau der Signalregelung des Überweges Märkische Straße / Fa. DuPont bei gleichzeitiger Herstellung eines signalgeregelten Überweges südlich der Einmündung Marklandstraße wird im Zuge der technischen Teilerneuerungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit
Die Abstimmung erfolgte ohne Wortmeldungen.

**5 Herstellung einer Wendefahrbahn im Bereich Höhne / Geschwister-Scholl-Platz
Vorlage: VO/0014/11**

Frau Brücher (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) bittet die Verwaltung um gute Öffentlichkeitsarbeit.

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 09.02.2011:

Die Einrichtung einer alternativen Wendefahrbahn im Bereich Höhne/ Geschwister-Scholl-Platz für den von Westen kommenden Verkehr als Ersatz für die zzt. vorhandene Wendemöglichkeit in Höhe Schwebebahnhof Werther Brücke und die dauerhafte Anlegung als zusätzliche Wendemöglichkeit nach Ende der Baumaßnahme wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**6 Ergänzung signal geregelter Fußgängerüberwege und eines Linksabbiegers Höhne / Rolingswerth
Vorlage: VO/0015/11**

Frau Brücher (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) bittet die Verwaltung um gute Öffentlichkeitsarbeit.

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 09.02.2011:

1. Der Einrichtung eines Linksabbiegers in die Straße Rolingswerth und der Ergänzung signal geregelter Überwege im Einmündungsbereich Höhne/Rolingswerth zur Abwicklung von Umleitungsverkehren verschiedener Bauprojekte in Barmen und Oberbarmen wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt gegen Ende der Bauzeit zu Beginn des Jahres 2013 zu prüfen und zu berichten, ob die baustellenbedingte Verkehrsführung im Hinblick auf das Linksabbiegen dauerhaft bestehen bleiben oder entfallen kann und Busse diese Spur als Zufahrt für den Mittelbereich der Höhne nutzen sollen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

7 **Neubau einer Lichtzeichenanlage an der Einmündung Schmiedestraße/A46-Auffahrt Dortmund**
Vorlage: VO/0044/11

Herr Blöser (Verwaltung) beantwortet mehrere Fragen und begründet die Maßnahme detailliert. Sollten Änderungen erforderlich werden, könne nachgesteuert werden. Eine automatische Rotschaltung bei zu schneller Anfahrt ist nicht erlaubt.

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 09.02.2011:

Der Errichtung einer Lichtzeichenanlage an der Einmündung Schmiedestraße/A46-Auffahrt Dortmund wird zugestimmt. In Erweiterung des Beschlusses wird das Ressort 302 gebeten, die Einführungsphase mit der Durchführung einer mobilen Geschwindigkeitsüberwachung zu begleiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

8 **A 46 Zufahrtsregelung Anschlussstelle Barmen**
- mdl. Bericht der Verwaltung, Herr Blöser -

Herr Blöser berichtet, dass die Zuflussregelung mit zwei Autos pro Phase die Auffahrt auf die Autobahn verbessert. Ein Rückstau bis zur Hatzfelder Straße könne in der Hauptverkehrszeit nicht immer vermieden werden, da LKW und langsam anfahrende Fahrzeuge eine ganze Phase benötigten und somit kein weiteres Fahrzeug passieren kann.

Der Vorsitzende dankt Herrn Blöser für die schnelle Reaktion auf die Einlassung der Taxizentrale. Herr Blöser bestätigt einen kurzen Weg zum Landesbetrieb, Außenstelle Gelsenkirchen, und berichtet von der Vereinbarung, dass vor Ort festgestellte Witterungsverhältnisse durch Gelsenkirchen schnell umgesetzt würden (z.B. durch Abschaltung der Anlage).

Der Vorsitzende bittet in diesem Zusammenhang die Geschäftsführerin, Herrn Lützler vom Landesbetrieb zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um vereinbarungsgemäß aktuelle Sachstände zu den Baumaßnahmen auf der A46 auf Wuppertaler Gebiet zu erfahren.

9 **Straßenzustand**
- mdl. Bericht der Verwaltung, Herr Seidel -

Herr Seidel (Verwaltung) berichtet, dass der Straßenzustand als ernst bis sehr ernst zu bezeichnen sei. Durch die Vorschädigungen aus dem Winter 2009/10 seien nun massive Frostschäden mit teils tiefen Löchern zu beklagen. In 2010 wären von 200 geschädigten Straßen aus Finanzgründen nur 40 wieder hergerichtet worden, der Rest sei notdürftig geflickt worden. Aus dem Etat zur Straßenunterhaltung in Höhe von 2,2 Mio Euro seien allein 500.000 Euro für die Beseitigung von Winterschäden veranschlagt. Dies schmälere die vorbeugende Instandhaltung.

Herr Beig. Meyer ergänzt, dass der Instandhaltungsrückstau auf 130 Mio Euro beziffert würde.

Auf Frage von Herrn Herhausen (CDU) verneint Frau Reichl (Verwaltung) die Möglichkeit der Beantragung von Zuschüssen für diese Art der Aufwendungen. Herr Dittgen (SPD) fragt, wer für die Unterhaltung der durch Wuppertal führenden Bundes- und Landstraßen aufkommt. Frau Reichl teilt dazu mit, dass bei

Gemeinden ab 80.000 Einwohnern die Stadt der Baulastträger ist, wenn es sich um eine sog. „Ortsdurchfahrt“ handele, wohinter eine rechtliche Definition stünde. Herr Jacob (FDP) schlägt vor, dass die Mittel für die Unterhaltung von Straßen im nächsten Haushalt erhöht werden sollten.

Der Vorsitzende bittet um eine Einschätzung, wann Wuppertaler Straßen nicht mehr befahrbar seien. Herr Seidel schätzt, dass dies nach zwei Wintern des jetzigen Ausmaßes so weit sei.

Für die Straßenschäden seien hauptverantwortlich die Einbauten der Versorgungsanlagen sowie die Versorgungsgräben, die nachträglich in Straßen angelegt würden. Die entstehenden Übergänge zwischen Grabenbereich und ungestörtem Untergrund würden sich infolge Belastung aus Verkehr häufig unterschiedlich setzen, was zu Rissen im Asphalt führen würde. Über diese Risse wiederum könne Wasser in den Straßenkörper eindringen und führe in Verbindung mit Frost zu Abplatzungen bzw. Aufbrüchen (Schlaglöchern).

Der Vorsitzende konstatiert, dass die Baustellenkoordination dadurch noch mehr gefordert sei.

Zur Frage der geringeren Erkennbarkeit der Straßenmarkierungen teilt Herr Seidel mit, dass es drei Gründe für diese Entwicklung gibt. Danach werden heute aus Kostengründen fast ausschließlich die „aufgelegten“ Markierungen verwendet, die wegen ihrer Erhabenheit auf der Oberfläche wesentlich stärker abnutzen als die „eingelegten“ Markierungen, die in ausgefräste Vertiefungen eingebracht und in der Oberfläche bündig liegen. Diese seien früher standardmäßig zum Einsatz gekommen, haben allerdings den Nachteil, dass Markierungsänderungen sehr aufwendig seien und zudem häufig zu Irritationen der Autofahrer führten (sogenannte Phantommarkierungen). Zudem wurden teilweise „Agglomerat Markierungen“ eingesetzt, die sich wegen der starken Abnutzung bei Überfahren nicht bewährt haben.

Eine bedeutende Rolle spiele auch die Tatsache, dass aus finanziellen Gründen eine turnusmäßige Erneuerung der Markierungen nicht mehr durchgeführt werde, sondern nur Einzelfall bezogen die Markierung erneuert wird. Heutige Markierungen sind teilweise 20 bis 30 Jahre alt und entsprechend stark abgenutzt.

10

Neue Asphaltmischung

- mdl. Bericht der Verwaltung, Herr Seidel -

Der Vorsitzende spricht einleitend zwei Punkte an: zum einen, dass es ein neues Asphaltrecycling geben soll, wodurch 30% Kosten eingespart werden könnten, zum anderen, dass es eine neue, haltbarere Asphaltmischung geben soll, auch für Schlaglöcher.

Herr Seidel stellt dazu klar, dass die Medien aufgrund der Witterungsverhältnisse über immer neue Wundermittel berichteten, die es in tatsächlich gar nicht gebe. Seit 40 Jahren forsche man in Deutschland an optimierten Asphaltmischungen, aber z.Zt. sei man nur in der Lage für spezielle Anforderungen spezialisierte Asphalte herzustellen und keine „Wunderasphalte“, die universell für alle Beanspruchungen und Witterungsbedingungen eingesetzt werden könnten. So sei z.B. der Asphalt, der von der Uni Wuppertal entwickelt wurde und an der Busspur Morianstraße und der Bushaltestelle Wall probeweise aufgebracht wurde, besonders geeignet, den hohen Belastungen des Busverkehrs zu widerstehen, dies zeigten die begleitenden Spurrinnenmessungen.

Auch die Uni in Weimar beschäftige sich mit dem Thema und hätte in Erfurt einen sogenannten Pothole Filling Asphalt (Schlagloch-Füll-Asphalt) eingesetzt, der als Granulat angeliefert, vor Ort gemischt und in die vorbehandelten Schlaglöcher gefüllt wird. Das Verfahren scheint vom Zeitaufwand und erforderliche Equipment sehr aufwändig, die Erfurter Erfahrungen sollten abgewartet werden.

Das vom Vorsitzenden angesprochene Asphaltrecycling werde in Hamburg getestet, auch hier sind die Erfahrungen abzuwarten. Problematisch beim

Aufbereiten alter Asphaltdecken ist insbesondere die Qualitätssicherung des daraus gewonnenen neuen Materials.

Wenn innovative Erfindungen auf dem Markt kämen, würde dies beobachtet und - sofern die Erfahrungen positiv sind - ggf. auch in Wuppertal eingesetzt. Hierbei müsse natürlich auch jeweils die Kostenseite betrachtet werden.

**11 Sachstandsbericht zum Stand der Planungen für die Adlerbrücke
Vorlage: VO/0991/10**

Die Große Anfrage der WfW wird ohne Beschluss entgegen genommen, siehe Top 11.1.

**11.1 Sachstandsbericht zum Stand der Planungen für die Adlerbrücke
- Antwort der Verwaltung -
Vorlage: VO/0991/10/1-A**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es zu diesem Themenkreis bereits eine umfangreiche Antwort der Verwaltung gegeben habe und er deshalb ggf. demnächst über solche Anfragen nach Sachstandsberichten einzelner Fraktionen in der Sitzung abstimmen lassen werde.

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss und weitere Wortmeldung entgegengenommen.

**12 Wuppertaler Umweltzonen
Gemeinsame Große Anfrage der Grünen und der WfW vom 19.01.11
Vorlage: VO/0054/11**

Die gemeinsame Große Anfrage der Grünen und der WfW wird ohne Beschluss entgegen genommen; Aussprache unter Top 12.1.

**12.1 Wuppertaler Umweltzonen - Antwort auf gemeinsame Große Anfrage von
Bündnis 90/Die Grünen und der Wählergemeinschaft für Wuppertal
- wird als Tischvorlage ausgelegt -
Vorlage: VO/0054/11/1-A**

Frau Brücher (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) fragt, ob es Auswertungen von anderen Städten, insbesondere Berlin, zu den Minderungen der Stickstoffdioxid (NO₂) -belastungen gibt.

Frau Bücker (Verwaltung) teilt dazu mit, dass es eine Auswertung des LANUV NRW (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz) aus dem Jahre 2009 gibt, die belegt, dass in Köln eine Minderung der Stickstoffdioxidbelastung von 1,5 % bis zu 12 % in Berlin gibt. Dieser enorme Schwankungsbereich verdeutlicht, dass das Minderungspotential stark von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten abhängt und damit eine Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit zwischen den Städten nicht ohne weiteres gegeben ist.

Herr Beig. Meyer informiert, dass die vorangegangene Bezirksregierung unter Herrn Büssow vor einer weiteren Verschärfung der Regelungen zu den Umweltzonen eine Wirksamkeitsanalyse zugesagt hat. Die derzeitige Bezirksregierung sieht keine Veranlassung zur Durchführung dieser Analyse und verweist auf die im Herbst 2010 durchgeführte Wirksamkeitsanalyse im Ruhrgebiet.

Im Vergleich zu vielen anderen Großstädten in Deutschland hat sich die luft-hygienische Belastungssituation in Wuppertal günstiger entwickelt, d.h. dass die

Grenzwerte für Feinstaub (Jahresmittelwert und Tagesmittelwert) seit 2007 eingehalten werden. Die NO₂-Belastung ist in Wuppertal rückläufig, jedoch wird weiterhin der Jahresmittelwert für NO₂ überschritten.

Frau Schnake berichtet für die WSW mobil GmbH, dass derzeit noch 80 Busse mit roter Plakette im Einsatz sind, die nicht umgerüstet werden können, da es hierfür keine sog. SCRT-Filter gibt (mindern Feinstaub **und** NO₂ Ausstoß). Sie werden sukzessive bis Ende 2013 ersetzt.

Herr Izgi (SPD) fordert eine Übergangsregelung für die von dem Einfahrtsverbot betroffenen Fahrzeughalter mit roter Plakette und zukünftig mit gelber Plakette. Es träfe neben den einkommensschwächeren Bevölkerungsgruppen auch Halter neuerer Dieselfahrzeuge, was eine Wertvernichtung darstelle.

Herr Beig. Meyer stellt fest, dass die Stadt weisungsgebunden ist und die Bestimmungen landeseinheitlich gelten.

Herr Wängler (IHK) dankt der Verwaltung für die klare Analyse und ergänzt, dass 40 % der Nutzfahrzeuge der Kleingewerbetreibenden betroffen sind. Er äußert sein Unverständnis darüber, dass die Bez.-Regierung die genannten Fakten nicht erkennt.

Herr Roß bittet um Angabe, wie die ausgemusterten Busse und Feuerwehfahrzeuge verkauft werden.

Frau Schnake antwortet, dass die WSW mobil GmbH im Rahmen von Ausschreibungen die Busse verkauft, die dann woanders u.a. noch als Schulbusse eingesetzt werden.

Herr Behr (Verwaltung) gibt an, dass Einsatzfahrzeuge (Feuerwehr etc.) von den Bestimmungen ausgenommen sind.

Frau Brücher erwartet, dass der Schutz der Menschen im Auge behalten wird und stellt die Frage, ob die Abschaffung der Baumschutzsatzung in diesem Gesamtzusammenhang nicht die falsche Entscheidung gewesen sei.

Herr Beig. Meyer verneint dies.

**13 Umsetzung von Maßnahmen im Luftreinhalteplan Wuppertal vom 01.11.2008
Große Anfrage der FDP-Fraktion vom 25.01.2011
Vorlage: VO/0091/11**

Die Große Anfrage der FDP wird ohne Beschluss entgegen genommen; s. 12.1.

**13.1 Umsetzung von Maßnahmen im Luftreinhalteplan Wuppertal vom 01.11.2008
- Beantwortung der großen Anfrage der FDP-Fraktion vom 25.01.2011
- wird als Tischvorlage ausgelegt -
Vorlage: VO/0091/11/1-A**

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen;
Wortmeldungen erfolgten zusammen mit Top 12.1.

**14 Ziele und Kennzahlen zum Haushaltsplan 2012/2013 der Stadt Wuppertal
- wird nachversandt oder als Tischvorlage ausgelegt -
Vorlage: VO/0103/11**

Der Vorsitzende besteht darauf, dass, zum besseren Verständnis, die Ziele und Kennzahlen zu allen Produktgruppen einzeln durch die Verwaltung erklärt werden sollen, und fragt, ob die vorliegende Liste vollständig ist. Die Erläuterungen werden von den jeweiligen Abteilungsleitern vorgenommen. Frau Reichl (Verwaltung) fasst zusammen, dass mit der Auflistung dargestellt wird, wie die angegebenen Mittel verwendet werden sollen, diese aber nicht den Bedarf darstellen.

Herr Jacob (FDP) wiederholt seinen Vorschlag, die Mittel für die Straßenunterhaltung im nächsten Haushalt zu erhöhen. Der Vorsitzende verweist in diesem Zusammenhang auf die kommenden Haushaltsplanberatungen.

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 09.02.2011:

Der Ausschuss für Verkehr beschließt die Ziele und Kennzahlen der Produktgruppen gemäß Anlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit bei Stimmenthaltung der FDP

**15 Ausbauprojekt Schwebbahn - neuer Zeitenplan -
- mdl. Bericht der WSW mobil GmbH, Frau Schnake -**

Frau Schnake (WSW mobil GmbH) gibt Hinweise zum aktuellen Gesamtübersichtsplan 2010 - 2015 zum Ausbau der Wuppertaler Schwebbahn. Sie geht u.a. auf die Arbeiten bei Stütze 100 ein und auf den auf 2012 verschobenen Baubeginn Wagenhalle Oberbarmen.

16 Berichte der WSW mobil GmbH zum Busverkehr

**16.1 Erfahrungsbericht Vordereinstieg in Bussen
- mdl. Bericht WSW mobil GmbH, Frau Schnake -**

Frau Schnake (WSW mobil GmbH) berichtet von positiven Erfahrungen mit dem Vordereinstieg in Bussen. Die zeitlichen Verzögerungen im Zusammenhang mit den längeren Einstiegszeiten seien bereits beim Fahrplanwechsel berücksichtigt worden. Die detaillierte Analyse der Auswirkungen auf den Fahrplan ist noch nicht abgeschlossen.

Ein allmählicher Gewöhnungsprozess sei ebenso zu verzeichnen wie eine erkennbar verbesserte Einnahmesituation. Mit genaueren Zahlen würde in einer der nächsten Sitzungen berichtet.

Frau Brücher (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) fragt, ob es eine Regelung gibt, die bei Massenandrang eine Einstiegsmöglichkeit hinten eröffnet.

Frau Schnake teilt dazu mit, dass es einen Handlungsspielraum des Fahrers gibt, bei großem Andrang auch hinten einsteigen zu lassen. Nach wie vor gebe es die Fahrscheinkontrolle.

Herr Hoffmann-Gaubig (ADFC) hält eine Verlängerung der Taktzeiten neben der Folge höherer Kosten auch für attraktivitätsmindernd, da der Fahrgast ja schnell sein Ziel erreichen möchte.

Frau Schnake bestätigt, dass die Schnelligkeit im ÖPNV wichtiges Thema sei, dies auch unter Berücksichtigung der Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer.

**16.2 Busse im Winter
- mdl. Bericht WSW mobil GmbH, Frau Schnake -**

Frau Schnake (WSW mobil GmbH) berichtet über die Probleme im Zusammenhang mit der Schneeräumung und des Parkverhaltens, die an vielen Stellen im Stadtverkehr zu Behinderungen bis hin zum Einstellen des Fahrbetriebs von Linien geführt habe. Vor Schulbeginn habe man den Schnee an einigen Stellen

mit Radladern abtransportiert.

Es würde eine Karte in Zusammenarbeit mit den ESW erstellt, wo es besonders zu Ausfällen gekommen sei.

Inzwischen gibt es -über Handy abrufbar- eine „linienscharfe“ Darstellung des Fahrbetriebs. Zukünftig würde an fünf Bushaltestellen eine Anzeige installiert, die die Kunden informiert.

Herr Herhausen (CDU) dankt, dass teilweise Kleinbusse zur ÖPNV-Versorgung anstelle von Gelenkbussen eingesetzt wurden. Er fragt, wer entscheidet, wann der Fahrbetrieb eingestellt wird.

Nach Auskunft von Frau Schnake entscheidet darüber die Betriebsleitung.

Herr Hoffmann-Gaubig (ADFC) empfindet die Darstellung der Situation durch Frau Schnake als zu positiv formuliert. Von der von ihrem Vorgänger, Herrn Dr. Hoffmann, in der Dezembersitzung 2010 versprochene Improvisationsbereitschaft durch z.B. Einsatz von Taxen sei nichts zu spüren gewesen. Es hätte Bereiche in Wuppertal gegeben, die 5 Wochen ohne Anbindung gewesen seien.

Frau Schnake erwidert, dass sie die Situation nicht schönreden wolle, die Taxen wären anderweitig ausgelastet gewesen und über die Verbesserung des Räumdienstes stünden sie in Kontakt mit den ESW.

Herr Dittgen (SPD) erwartet von den Busfahrern eine frühzeitige Information, wie weit sie fahren.

Der Vorsitzende berichtet von einer Situation, in der Remscheider Busse fahren, Wuppertaler jedoch nicht.

Herr Roß (SPD) appelliert an die Autofahrer, ihre Fahrzeuge nicht rechtswidrig und verkehrsbehindernd abzustellen.

Der Vorsitzende bittet Frau Schnake, im Herbst über die Bemühungen zum nächsten Winter zu berichten und um eine Aufstellung, an welchen Tagen welche Linien wie lange nicht gefahren seien. Außerdem beauftragt er die Geschäftsführerin, ein Treffen mit den verkehrspolitischen Sprechern der Fraktionen und den Ausschussvorsitzenden der Städte Remscheid und Solingen zwecks Gedankenaustauschs vorzubereiten.

17 **Berichte und Mitteilungen**

Der vor Eintritt in die Tagesordnung angemeldete Punkt „Sachstand Müngstener Brücke“ wird aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit zu Protokoll gegeben (s. Anlage 1).

Der Vorsitzende gibt einen Sachstand zu den Anmeldungen zur geplanten Radtour des ADFC und bittet um Rückäußerung an die Geschäftsführerin.

Der Vorsitzende dankt Herrn Seidel für die langjährige Arbeit und die gute Zusammenarbeit im Ausschuss und wünscht ihm für die künftige Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg.